

Offener Brief an die Maria Anzbacher Bürgermeisterin zur Rodung im Grafenhauspark

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Winter, mit großer Bestürzung verfolgen wir die Baumfällungen im Grafenhauspark. Viele der Aussagen in Ihrer Stellungnahme per offiziellem WhatsApp-Kanal der Gemeinde Maria Anzbach sind irreführend, einige sogar faktisch falsch.

Dazu möchten wir Folgendes öffentlich klarstellen:

1. Keine sachkundige Begutachtung

Sie erwähnen die Einbindung eines „Diplom-Forstwirts“. Ein solcher beurteilt in der Regel forstwirtschaftliche Nutzbarkeit, nicht die Verkehrssicherheit von Bäumen im öffentlichen Raum und ist kein zertifizierter Sachverständiger für die Beurteilung der Standsicherheit von Altbäumen.

2. Externes Gutachten

Sie schreiben, auch externe Gutachten hätten eine „Verkehrssicherheit der Bäume nicht umfassend bestätigen“ können. Sollten Sie damit das von uns beauftragte und Ihnen zur Verfügung gestellte Gutachten der Fa. SV Prosenz & Novak GmbH (Sachverständigen- und Ingenieurbüro für Baumstatik) meinen, ist diese

Aussage falsch. Darin wurde explizit nur die Fällung von drei Bäumen und die Entfernung von Totholzästen an den stand sichereren Bäumen empfohlen.

3. Irreführende Aussagen über den Baumzustand

Sie behaupten, nahezu alle betroffenen Bäume hätten „faulige Stämme“ aufgewiesen und einige Bäume wären „nach dem letzten Hochwasser durch Unterspülungen in ihrer Standfestigkeit massiv beeinträchtigt“. Diese Aussage ist falsch. U.a. belegen Fotos, dass der Großteil der Bäume völlig gesund war und von einer Unterspülung nicht die Rede sein konnte. Eine so drastische Pauschalisierung ist nicht haltbar.

4. Vernachlässigte Pflege als eigentliche Ursache

Herabfallende Äste und umgestürzte Bäume in den letzten Jahren sind die unmittelbare



Auf rund 200 Metern wurden rund 20 bis zu 150 Jahre alte Bäume gefällt.
Foto: Die Grünen Maria Anzbach

Folge jahrelanger vernachlässigter Pflege und fehlender laufender Kontrolle. Regelmäßige Fachpflege hätte die Gemeinde auch der Haftung enthoben.

5. Unsachgemäße Ausführung

Statt einem spezialisierten Unternehmen mit baumpflegerischer Expertise wurde offenbar eine Baufirma beauftragt. Das Ergebnis: massiver Schaden auch an benachbarten, völlig intakten Bäumen und großflächige Zerstörung des Unterholzes sowie massive Schädigung des Bodens. Durch diese Vorgehensweise wurde der ökologische und erholungstechnische Wert des Arealen erheblich reduziert.

6. Intransparente Vorgangsweise

Ihre Behauptung, die Entscheidung wurde durch eine „gemeinsame Begehung mit dem Gemeinderat transparent kommuniziert“, halten wir für irreführend. Es waren weder externe Expertinnen und Experten anwesend noch wurden unabhängige Gutachten vorgelegt, Bürgerinnen und Bürger wur-

den vor vollendete Tatsachen gestellt. Das hat mit Transparenz nichts zu tun.

Was im Grafenhauspark geschehen ist, war weder sachkundig noch verhältnismäßig. Ein wertvoller, über Jahrzehnte gewachsener Grünraum wurde ohne ausreichende fachliche Grundlage und ohne Einbindung der Bevölkerung großflächig zerstört. Der Schaden – ökologisch, landschaftlich, emotional – ist enorm.

Wir fordern Sie daher mit Nachdruck auf:

- die Entscheidungsgrundlagen für dieses Vorgehen vollständig offenzulegen,
- die entstandenen Schäden durch unabhängige Expertinnen und Experten bewerten zu lassen und
- umgehend ein Konzept für Nachpflanzung und Pflege sowie die weitere Nutzung des Parks unter Einbindung der Öffentlichkeit zu erarbeiten.

Für mehr Natur, mehr Transparenz und mehr Verantwortung.
Die Grünen Maria Anzbach
www.gruenemariaanzbach.at

